



02.12.2022

Newsletter 079

Hoffnungsvolles Abschlusstraining unserer Rodler



Wolfgang Kindl bei den Herren und Madeleine Egle bei den Damen sind ihrer Favoritenrolle gerecht geworden und waren die Schnellsten im heutigen Abschlusstraining der Gesetzentgruppe. Bei den Herren Doppel lief es nicht so gut und Steu/Koller erreichten als beste Österreicher Platz drei.

Die Ergebnisse des heutigen Abschlusstrainings bei den Herren und Damen sind überzeugend und lassen für den Weltcup auf gute Platzierungen für unsere Rodler hoffen. Denn sowohl bei den Herren wie auch bei den Damen belegten unsere Rodler die Plätze 1, 2 und 4. Bei den Herren fuhr Wolfgang Kindl mit 50.350 Sekunden die schnellste Zeit. David Gleirscher belegte in 50.560 Sekunden den dritten Platz und sein Bruder Nico in 50.643 Sekunden Platz 4. Jonas Müller fuhr auf Platz 6.

Bei den Damen überzeugte Madeleine Egle mit einer Bestzeit und verwies die Deutsche Julia Taublitz um 22 Tausendstel auf Platz 2. Hannah Prock schaffte mit einem überzeugenden Finish noch Platz drei und Lisa Schulte konnte sich nach einem mittelmäßigen Start auf Platz 4 verbessern.

Eng ging es im Herren Doppel zu. Liegen doch zwischen den Zweitplatzierten Wendl/Arlt und den Fünftplatzierten Nagler/Malleier gerade einmal zwei Hundertstelsekunden. So belegten am Ende Steu/Koller Platz 3 und Müller/Frauscher Platz 7. Sieger wurden überraschend die Letten Bots/Blume in 39.850 Sekunden.

Morgen starten die Doppelsitzer Damen um 09.00 Uhr, die Einzelsitzer Damen gehen um 10:45 Uhr ins Rennen und die Doppelsitzer Herren folgen um 13:45 Uhr.

[Newsletter 079/22 Abschlusstraining Iglis](#)



Stimmen:

David Gleirscher: Mein Training war etwas ausbaufähig, bin aber trotzdem zufrieden und hoffe, dass ich am Sonntag ganz gut angreifen kann. Mit meinem dritten Platz bin heute zufrieden. In Kurve 9 hatte ich im Training noch etwas Probleme, ist jetzt aber auch besser. Also müsste es ganz gut klappen.

Nico Gleirscher: Bei mir hat eigentlich alles gut gepasst. Die Konkurrenz ist stark wie immer, vielleicht sogar noch stärker. Jetzt gilt es den Rennmodus einzuschalten und dann müsste mit zwei guten Läufen am Sonntag einiges möglich sein.

Armin Frauscher: Am Start haben wir etwas Zeit liegen lassen, wollen wir aber morgen besser machen. Haben heute wieder gesehen, wie stark die Konkurrenz ist und wie eng alles zusammen liegt. Es wird jedenfalls spannend.